

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 6.

Montag, den 6. Januar.

1834.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Weihnachten v. J. bei ihnen ein- oder ausgezogenen Miethbewohner, ingleichen der zu demselben Zeitpunkte an- oder abgezogenen Dienstboten, bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen. Leipzig, den 5. Januar 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Die städtische Schlägelschab- und Getreide-Gebühr-Einnahme wird von nächstem Dienstage, den 7. dieses Monats, an nicht mehr in dem Waagegebäude am Accisplatz vor dem innern Halle'schen Thore, sondern einstweilig in dem Hause des Herrn Branntweinbrenner Beuchel, Nr. 992/993 am Kanstädter Steinwege, sich befinden.

Die Bier- und die unter Regieaufsicht gewiesenen Getreidewagen sind auf dem für vereinigte ländliche Handelswaaren bestimmten Abladeplatz auf dem Fleischerplatz aufzufahren, woselbst sie der Untersuchung des hierzu bestellten Officianten werden unterworfen werden.

Leipzig, den 4. Januar 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Da mehrere der Herren Professoren und Privatdocenten an der Universität meine Bitte, die Verzeichnisse ihrer im vorigen Winter und im vorigen Sommer (von Michaelis 1832 bis Michaelis 1833) wirklich gehaltenen Vorlesungen in der Expedition des Universitätsgerichts einzugeben, bis jetzt nicht erfüllt haben, so wiederhole ich diese Aufforderung nochmals, und muß jetzt um recht baldige Ablieferung der Verzeichnisse, in denen die Anzahl der Zuhörer und der Tag des Anfangs und Schlusses bemerkt werden soll, bitten, da die im Uebrigen fertig ausgearbeiteten vollständigen Vorlesungsverzeichnisse in den nächsten Tagen abgesandt werden sollen.

H. W. Brandes, v. J. Rector der Universität.

Mittheilungen

aus den letzten Verhandlungen der hiesigen polytechnischen Gesellschaft.

In stiller und anspruchloser Wirksamkeit fährt die hiesige polytechnische Gesellschaft fort, die Resultate der rastlos fortschreitenden Wissenschaft sowohl, als die Erzeugnisse der Gewerbtätigkeit zur Kenntniß ihrer Mitglieder zu bringen und sie dadurch allgemein nützlich zu machen. Um diesen zuletzt bezeichneten Zweck ihrer Bestrebungen um so sicherer und in größerem Umfange zu erreichen, wird dieselbe von nun an von jeder ihrer Verhand-

lungen unverzüglich einen kurzen Bericht in diesen Blättern geben, und glaubt dadurch einen neuen Beweis zu geben, daß nur Förderung des Gemeinwohles aller Gewerbtreibenden ohne alle beengende Nebenrücksichten in ihren Wünschen und Absichten liege. Um aber zwischen diesen Berichten und den bisher von Zeit zu Zeit gegebenen Protokoll-Auszügen keine Lücke eintreten zu lassen, holen wir noch dasjenige nach, was in den drei letzten Sitzungen (der 18., 19. und 20.) v. J. erörtert, aber noch nicht zur öffentlichen Mittheilung gebracht worden ist.